

Die geschützten Moose der Schweiz

Durch die Natur- und Heimatschutzverordnung schweizweit geschützte Moosarten (NHV, Anhang 2)

Pflanzen	Lebensraum	Verbreitung	Name	Erkennbar	Merkmale/Standort
			Barbula asperifolia Gattung Bärtchenmoose Rote Liste VU verletzlich	Nein nur durch mikroskopische Merkmale sicher bestimmbar	Stämmchen unverzweigt mit lanzettlichen Blättchen; typische rostbraune Farbe auf Gesteinsrohböden und Felsen, oft in Gipfelnähe; Hochalpenmoos
			Breutelia chrysocoma Goldschopfmoss Rote Liste LC nicht gefährdet	Ja muss von Fachperson bestätigt werden	grosse (bis 15 cm), unverzweigte Stämmchen mit fast waagrecht abstehenden lanzettlichen Blättchen; Stämmchen mit rostrottem Rhizoidenfilz auf Erde in wechselfeuchten Magerrasen und intensiv genutzten Weiden; besonders auf Flysch
			Bryum versicolor Buntes Birnmoos Rote Liste CR vom Aussterben bedroht	Ja muss von Fachperson bestätigt werden	wenige Millimeter hohe Pflänzchen, die in lockeren Rasen wachsen; Blätter mit als Stachel austretender Rippe; Kapsel kurz birnförmig, senkrecht nach unten hängend auf sandigen Böden in Flussalluvionen und an feuchten Stellen in Kiesgruben
			Drepanocladus vernicosus Glänzendes Sichelmoos Rote Liste NT potenziell gefährdet	Nein nur mit viel Erfahrung im Feld ansprechbar, muss mikroskopisch bestätigt werden	Stämmchen mit mehreren Seitenästen; Blattspitzen alle in eine Richtung gebogen; Blätter leicht faltig in Gräben und Senken von neutralen bis basenreichen, nährstoffarmen Flach- oder Zwischenmooren
			Frullania parvistipula Gattung Wassersack-Lebermoose Rote Liste CR vom Aussterben bedroht	Nein nur mit viel Erfahrung im Feld ansprechbar, muss mikroskopisch bestätigt werden	weniger als 1 Millimeter breite Pflänzchen; Blättchen mit helmförmigem, dreidimensionalem Wassersack; Blättchen fallen z.T. ab an senkrechten Flächen von oberflächlich entkalkten Kalkblöcken und an Bäumen in lockeren Mischwäldern
			Leucobryum glaucum aggr. Weissmoos, Ordenskissenmoos Rote Liste LC nicht gefährdet	Ja muss von Fachperson bestätigt werden	grosse, kissenartige, dichte, feucht bläulichgrüne, trocken weisse Polster auf sauren Böden in Wäldern, Zwergstrauchheiden und an trockenen Stellen in Hochmooren
			Phaeoceros laevis subsp. carolinianus Gelb-Hornmoos Rote Liste EN stark gefährdet	Ja verwechselbar mit Anthoceros sp., muss von Fachperson überprüft werden	flächige, dunkelgrüne Rosetten von 1-2 cm Durchmesser; Sporenkapseln hornförmig, reife Sporen gelb auf lehmig-sandigen Böden in Stoppeläckern; hauptsächlich im Herbst zu beobachten
			Riccia breidleri Braidlers Sternlebermoos Rote Liste VU verletzlich	Nein als Sternlebermoos erkennbar; Funde an feuchten Stellen in den Alpen überprüfen lassen	flächig wachsendes Lebermoos mit gabelig verzweigtem Thallus; nur wenige Millimeter lang; Kapsel im Thallus auf feuchten, basenreichen Sandböden, am Rand alpiner Schmelzwassertümpel
			Ricciocarpus natans Schwimm-Lebermoos Rote Liste VU verletzlich	Ja muss von Fachperson bestätigt werden	schwimmendes, flächig wachsendes Lebermoos mit gabelig verzweigtem Thallus (herzförmig); Thallusunterseite mit zahlreichen Schuppen in stehenden und langsam fließenden, beschatteten Gewässern; selten auch auf feuchtem Lehm und Laubstreu
			Gattung Sphagnum Torfmoose	Ja	typische Wuchsform: Hauptstämmchen mit in Büscheln sitzenden Seitenästchen, an der Spitze Ästchen dicht gedrängt; hohe Wasserspeicherkapazität (schwammartig) an feuchten bis nassen, kalkarmen Standorten in Hoch-, Flach- oder Übergangsmooren; einzelne Arten auch in feuchten Wäldern
			Tayloria rudolphiana Rudolphs Trompetenmoos Rote Liste VU verletzlich	Ja muss von Fachperson bestätigt werden	grosse Art mit keulenförmigen Kapseln; Blätter spatelförmig mit als Stachelspitze austretender Rippe an ausladenden Ästen von alten Bergahornen in luftfeuchten Lagen der montanen und subalpinen Stufe